

Herr Dr. Otten berichtete im Folgenden über die Erkrankungen von Bienenvölkern durch die Varroa-Milbe.

Auf Nachfragen der Abg. Helmes, des Abg. Chauvistre und Abg. Nöthen teilte Herr Dr. Otten mit, dass die vorliegenden Daten aufgrund geringer Rückmeldungen seitens der Imker nicht sehr aussagekräftig seien. Grundsätzlich sei der prozentuale Befall von Bienenvölkern unabhängig von deren Größe. Eine Behandlung koste je nach dem eingesetzten Mittel zwischen zwei und sechs Euro je Bienenvolk.

Weiterhin informierte Herr Dr. Otten auf Bitten des SkB Schoen und Abg. Dr. Fleck, dass Pflanzenschutzmittel im deutschen Bienenmonitoring keine Nachteile verursachten. Auch gentechnisch veränderte Organismen würden in Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz keinerlei Rolle spielen. Hingegen sei zu befürchten, dass eine Verarmung der Landschaft künftig zu einem geringeren Pollenangebot führen werde. Entsprechende Untersuchungen würden derzeit durchgeführt.

Dr. Mann machte darauf aufmerksam, dass in 2011 erstmals alle der Verwaltung bekannten Imker schriftlich auf die bestehenden Probleme aufmerksam gemacht worden seien. Im kommenden Jahr erfolgten ausführliche Beratungen und Gespräche in den jeweiligen Imkervereinen.

Abg. Metz bat um Auskunft, ob es im europäischen Raum Vorsorgemodelle zum Schutz der Bienen gebe, die auf den Rhein-Sieg-Kreis übertragen werden könnten.

Herr Dr. Otten teilte mit, dass eine Information alleine nicht ausreiche. Es sei grds. festzustellen, dass bei gut informierten Vereinsmitgliedern wesentlich geringere Ausfälle verzeichnet würden. Hier seien jedoch die Vereine gefragt, die vorliegenden Informationen und Hilfestellungen an ihre Mitglieder weiter zu leiten.